



QuartiersRat
Magdeburger Platz

Ergebnisprotokoll
14. Quartiersratssitzung Magdeburger Platz, 03.11.09
Ort: Elisabethklinik, Lützowstr. 24, 10785

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll 13. Sitzung, Beschlussfähigkeit (Regine Wosnitza)**
- 2.) Aktuelles (Steuerungsrunde, Vergabesitzung Kleinteilige Kunstprojekte, Vorbereitung QR-Kongress, Gleisdreieck-Termin) (Regine Wosnitza)**
- 3) Gleisdreieck (Herr Borchardt) (NEU)**
- 4.) Gedankenaustausch: Ob und in welcher Form will der Quartiersrat in der nächsten Zeit eine Diskussion über sein Selbstverständnis und seine Arbeitsweisen und seine Kommunikationskultur führen. (Herr Borchardt).**
- 5.) Soziale-Stadt-Mittel Programmjahr 2010: Beträge, Fristen, Terminplanung. Ideenaufwurf im November? (Herr Borchardt)**
- 6.) Bericht der AG „Nachbarschaftstreff – Kiosk Frau Ak“ (Frau Wosnitza) (Vorgezogen)**
- 7.) Wahl des 5. Mitglieds des SprecherInnen-Rates, VertreterInnen in der Steuerungsrunde, QR-NachrückerInnen (Feti Bayram)**
- 8.) Verschiedenes (Feti Bayram)**

Beginn der Sitzung: 18.10 Uhr

1. Begrüßung, Protokoll der letzten Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, (R. Wosnitza)

1.1 Frau Wosnitza eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Jaspers, den neuen Geschäftsführer der Elisabethklinik. Dieser stellt sich kurz vor und stellt die medizinischen Tätigkeitsfelder der Klinik vor. Weiter berichtet er über die Investitionen, die die Elisabethklinik dank des Konjunkturpakets 2 vornehmen wird. Er bekräftigt außerdem die bisherigen Bestrebungen der Klinik fortzuführen, sich dem Kiez weiter zu öffnen.

1.1 Tagesordnung und Beschlussfähigkeit, Protokoll der letzten Sitzung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine Einwände. Zu Beginn der Sitzung waren 12 QR-Mitglieder anwesend. (Frau Jilamanez kommt um 18.21; Frau Wosnitza geht um 18.40). Zum Protokoll der letzten Sitzung gab es keine Einwände.

Herr Borchard bittet darum, die Tagesordnung um den Punkt „Gleisdreieck“ zu erweitern und

diesem nach dem Punkt „Aktuelles“ zu behandeln. Dazu gab es keine Einwände.

2. Aktuelles

(Moderation: Regine Wosnitza)

2.1 Steuerungsrunde vom 10.11.09

Herr Krohmer und Herr Lückerath berichten von der letzten Steuerungsrunde

2.2. Vergabebesitzung Kleinteiliger Kunst- Und Kulturprojekte

Frau Weigel berichtet von der Vergabebesitzung des QF2 Projekts „Kleinteilige Kunst- und Kulturprojekte:

Es lagen insgesamt 8 Anträge vor. Folgende 5 wurden zur Durchführung befürwortet:

203/09 Kleinteilige Kunst – und Kulturprojekte 2009

| Nr. | Antragsteller | Titel | Summe |
|---------------|-----------------|--|-------------|
| 203/09_1 | Gabriele Koll | Tiergarten – Weihnachtspostkarte 2009 | 1120 |
| 203/09_2 | Nina Korolewski | Potse by Light | 1178 |
| 203/09_3 | Sybille Nägele | Literatur – Salon Potsdamer Straße | 1000 |
| 203/09_4 | Christoph Claus | Händels Messias für Kinder | 610 |
| 203/09_5 | Rolf Hemmerich | Ein Islam – Christliches Podiumsgespräch | 1092 |
| Gesamt | | | 5000 |

2.3 Vorbereitung des QR Kongresses bei SenStadt

Herr Lückerath berichtet über das erste Treffen der Quartiersräte bei SenStadt. Dieses diente zur Vorbereitung des im Frühjahr 2010 geplanten Gesamtberliner-Quartiersräte-Kongresses.

Dabei ging es um folgende Themen:

- Beschleunigung des Antragsverfahrens
- Nachhaltigkeit der Projekte
- Gründung von AGs zur weiteren Vorbereitung des Kongresses.

(Siehe hierzu auch die Protokolle und Einladungen, die an die QRäte versandt wurden und werden)

2.4. AG Vernetzung, QR-Mitglieder bei den Vergabebesitzungen der ausgeschriebenen QF3 Projekte „Kinder- und Jugendrat“ und „Q-Blatt“

Für die Teilnahme an der AG Vernetzung der Schulen im Quartier melden sich:
Frau Staudt und Herr Bayram.

Für die Teilnahme an der Vergabebesitzung „Kinder- und Jugendrat“ melden sich
Frau Hulitschke und Herr Fleisch.

Für die Teilnahme an der Vergabebesitzung „Q-Blatt“ melden sich
Frau Weigel und Frau Wosnitza.

2.5. AG Geschäftsordnung

Herr Borchardt berichtet, dass außer ihm, nur noch Frau Weigel zu der ersten Sitzung kam. SenStadt plant zurzeit eine verbindliche „Rahmengeschäftsordnung“ für alle Berliner Q-Räte. Diese wird auf allen Ebenen (QRs, BA, AKQ) zurzeit kontrovers diskutiert. Herr Borchardt schlägt vor, die Ergebnisse abzuwarten, bzw. sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen.

3. Gleisdreieck

Herr Borchardt weist auf das öffentliche Planungsforum zum Gleisdreieck am 05.11.09 in der

Elisabethklinik hin und stellt die vorliegende Stellungnahme von der QR-A G Gleisdreieck vor.
 Folgende Punkte wurden dazu diskutiert:

| | |
|-------------------------------|---|
| <p>Frau Hulitschke</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Der auf dem Gelände geplante Fußballplatz ist eine politische Entscheidung. - Sie ist gegen dessen Realisierung, weil die geplante den Absicht, den Westpark als grüne Oase in der Stadtmitte hiermit unterlaufen wird. |
| <p>Herr Lückerath</p> | <ul style="list-style-type: none"> - Kreuzberg sieht dieses Vorhaben auch kritisch. - Beachvolleyplatz: Es gibt hier nur einen öffentlichen Volleyball-Platz für AnwohnerInnen der Kieze. |
| <p>Herr Borchardt</p> | <p>Bittet um die Aufnahme von folgenden zwei weiteren Punkten zu der vorliegenden Stellungnahme:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es soll keine Beseitigung vorhandener Vegetation durch die Schaffung eines temporären Sommercafés erfolgen. - Es soll ein direkter Weg vom Westpark (Tiergarten-Süd) zur Yorkstraße (S-Bahn) eingeplant werden. <p>Dagegen gibt es keine Einwände</p> |
| <p>Abstimmung</p> | <p>Folgende Stellungnahme des QRats Magdeburgerplatz zur Planung des Gleisdreiecks wird nun zur Abstimmung gestellt:</p> <p>Stellungnahme des Quartiersrats Magdeburger Platz zum Entwurf des Westparks auf dem Gleisdreieck</p> <p>Der Quartiersrat Magdeburger Platz nimmt auf der Grundlage des ihm vorliegenden Entwurfs für den Westpark auf dem Gleisdreieck Juli 2009 und ihm bekannt gewordener neuerer Überlegungen vorläufig Stellung und stellt Fragen zur Gestaltung des Westparks:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der QR begrüßt, dass mit dem Park auf dem Gleisdreieck die Grünversorgung für die angrenzenden Wohngebiete deutlich verbessert werden wird. 2. Die derzeit diskutierte Anlage eines wettkampfgerechten Fußballfeldes auf der Fläche zwischen der U-Bahnlinie 2 und dem Zugang Kurfürstenstraße (so genannte Schöneberger Wiesen) würde die ohnehin schon nicht besonders große Fläche des Parks weiter erheblich verkleinern, insbesondere eben diese Schöneberger Wiesen. Damit könnte einer der Zwecke der Anlage des Parks, Ausgleiche für Eingriffe in die Natur und Landschaft bei verschiedenen Bauvorhaben zu schaffen, nicht erfüllt werden. Von der Yorkstraße aus gesehen bis hinter dem Eingang Pohlstraße würden sich dann fast lückenlos eine Sportnutzung an die andere Reihen: kommerzieller Beachvolleyball, vereinsgebundener Fußball, informeller Sport, es gäbe aber nur wenig Grünflächen. Bei der Durchführung von Wettkämpfen würde es in den angrenzenden Wohngebieten in Tiergarten-Süd und Schöneberg zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen und Parkplatzproblemen kommen. Platz für die Anlage neuer Sportanlagen steht auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhofer, also auch wie hier an der Grenze zwischen Kreuzberg und Tempelhof-Schöneberg, in ausreichendem Maße zur Verfügung. 3. Dem Wunsch nach einer „Grünen Oase“ steht ein auffallend großer Anteil versiegelter, wasserundurchlässiger, nicht grüner Flächen gegenüber. Soll der Randstreifen zur Bebauung Flottwellstraße als |

wassergebundene Wegedecke, wie üblicherweise auf Parkwegen, mit teilweiser Baumbepflanzung angelegt werden, also ohne weiteres Grün?

Soll die **asphaltierte Eventfläche** oberhalb des Tunnelmundes (auf der es bisher eine Wiese gibt) kommerziell genutzt werden? Ist eine versiegelte Fläche notwendig?

Die **Wege** sollen offenbar aus pflegeleichtem **Asphalt** und **Beton** hergestellt werden, also unfreundlich zum Gehen, ungeeignet zum Laufsport. Ist den Planern bewusst, dass sich die Nutzer werden zu helfen wissen und in der Folge „Trampelpfade“ entstehen werden, die auch zu erwarten sind wegen der Anlage eines Wegenetzes, dass sich nur teilweise an bereits erkennbaren Wegebeziehungen orientiert?

Auch die **Fläche** für den **informellen Sport** ist **versiegelt**. Ist die Größe gemessen an der Gesamtgröße des Parks angemessen?

Für die Anlage des **temporären Sommercafés** müssen vorhandene Vegetation und Bäume weichen, an Stelle von Grün wird es eine **Sandfläche** geben. Für den Standort eines Cafés böte sich auch der an einen anderen Ort zu verlegende Marktplatz an.

- Die Lage des „**Marktplatzes**“ am Eingang Nelly-Sachs-Park erscheint dem Quartiersrat nicht zweckmäßig. Er sollte in Verbindung mit einem Café besser am Eingang Kurfürstenstraße liegen, einem zentraleren Ort, an dem er auch die soziale Kontrolle des Zuganges erhöhen würde. Dann wäre es auch nicht notwendig in den bereits bestehenden **StadtNatur-Erlebnisgarten** einzugreifen.

An welche Funktionen ist für den Marktplatz eigentlich im Einzelnen gedacht?

- Beim **direkten Zugang vom Nelly-Sachs-Park** sollte überdacht werden, ob er im Sinne der Anwohner im den angrenzenden Wohngebiet ist.
- Ist es vorgesehen, einen **Weg von der Yorckstraße** zwischen den Bahngleisen und dem Beachvolleyball-Areal anzulegen, der einen Zugang von der Bautzener Straße aus zum Westpark und eine Verbindung zwischen Tiergarten-Süd und Schöneberg sowie den S-Bahnhöfen schaffen würde? Dafür gibt es einen Bedarf.
- Der Quartiersrat vermisst Aufenthaltsangebote für **Senioren**. Im Entwurfsplan sind keine Bänke und Sitzgruppen eingezeichnet. Sind sie nicht vorgesehen?
- Der Quartiersrat spricht sich dafür aus, die **Kleingärten** südlich und nördlich der U-Bahn-Linie 2 langfristig als besonderes Elements des Parks bei öffentlicher Zugänglichkeit der Wege zu erhalten.
- Wünschenswert wäre eine direkte Verbindung zwischen dem West- und dem Ost-Park mit einer **Brücke zwischen Schöneberg und Kreuzberg** in Verlängerung des „Generalszuges“.

Abstimmung:

12 Abstimmungsberechtigte

Ja. 11, Nein: 0; Enth.: 1

Somit ist diese Stellungnahme angenommen und wir beim Planungsforum am 05.11.09 vorgetragen.

6: (vorgezogen) Kiosk Frau Ak / Nachbarschaftstreff (NT)

Frau Wosnitza

- Die AG zu diesem Thema hat nicht getagt.

| | |
|------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Das Ordnungsamt war vor Ort im Nachbarschaftstreff und hat sich ein Bild gemacht. Ob das Ordnungsamt anschließend bei Frau Ak war, konnte nicht geklärt werden. - Frau Wosnitza hat mit dem Gewerbeaufsichtsamt gesprochen: Hier liegt kein Vorgang vor. Nach Auskunft des Amtes bedeutet dies, dass nichts zu beanstanden sei. |
| Herr Fleisch | Es kann nicht sein, dass das Nachbarschaftstreff mit der Nachbarschaft im Clinch liegt. |
| Herr Lückerath | Wenn 10 Leute im NT verkehren und einen Kaffee trinken, die keine Anwohner sind, dann bedeutet das keinen Verlust für Frau Ak. Das Sortiment von Frau Ak ist weitergestreut als das des NT. |
| Frau AK | Fragt nach, was Herr Lückerath gegen Sie hätte? |
| Herr Borchardt | Es soll hier keine Polemik aufgebaut werden. Es soll ein konstruktiver Weg gefunden werden, wie dieses Problem zu lösen ist. |
| Frau Hulitschke | Es soll ein Schild im Nachbarschaftstreff angebracht werden, auf dem hingewiesen wird, dass hier nur Bedürftige und Anwohner verkehren dürfen. Sie stellt den Antrag, darüber abzustimmen |
| Frau Wosnitza | Unterstützt diesen Antrag |
| Herr Borchardt | <ul style="list-style-type: none"> - Es macht eher Sinn, dass sich die Vertreter des NT/STV unter der Moderation von QRäten mit Frau AK zusammensetzen und nach Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem suchen. - Schlägt vor, erneut eine AG zu gründen die bis zur nächsten Sitzung mit Frau AK und dem NT/STV spricht. |
| Frau Weigel | Herr Fleisch, Frau Hulitschke und Frau Weigel sollen dies tun. |
| Herr Borchardt | Stellt folgenden Antrag: Bis zur Dezembersitzung soll sich diese AG mit dem STV und Frau AK zusammensetzen und dem QR über das Ergebnis Bericht erstatten |
| Abstimmung | 12 Abstimmungsberechtigte Einstimmung angenommen |

4. Gedankenaustausch: Ob und in welcher Form will der Quartiersrat in der nächsten Zeit eine Diskussion über sein Selbstverständnis und seine Arbeitsweisen und seine Kommunikationskultur führen. (Herr Borchardt).

| | |
|-----------------------|---|
| Herr Borchardt | <ul style="list-style-type: none"> - Soll zu diesem Punkt ein Workshop, eine Tagung oder ein Wochenende organisiert werden? - Um welche Inhalte soll es dabei gehen? - Wie sollen zukünftig Diskussionen geführt werden? |
| Frau Weigel | <ul style="list-style-type: none"> - Was macht der QR anderes außer Gelder vergeben? - Die Projekte sollen vielen nutzen. - Es sollen drei Themenschwerpunkte besprochen werden Ein neutraler Moderator soll die Runden begleiten. Es die Veranstaltung(en) sollen in einem schönen Rahmen stattfinden.. |
| Herr Bayram | <ul style="list-style-type: none"> - Wie viele QRäte würden bei einer mehrtägigen (Wochend-)Veranstaltung mitmachen? - Genügt dazu auch ein ganzer Tag ohne Übernachtung? |
| Herr Ahmed | Eine mehrtägige Veranstaltung macht nur Sinn, wenn viele dabei sind. |
| Herr Borchardt | <ul style="list-style-type: none"> - Bei dem Workshop soll es darum gehen, endlich mal Gelegenheit zu haben, intensiver miteinander über Folgendes zu reden: - Was wollen wir eigentlich und wie wollen wir es erreichen? |
| Herr Ahmed | <ul style="list-style-type: none"> - Schlägt vor, aktuelle Sachen zu bereden, wenn sie anstehen. - Der QR könnte hierzu dann vier Stunden tagen. |
| Herr Lückerath | Auf einen Workshop soll Grundsätzliches geklärt werden z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsweisen des QRs. |

| | |
|------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation - Geschäftsordnung |
| Herr Fleisch | <ul style="list-style-type: none"> - Es ist wichtig und interessant über aktuelle Sachen zu sprechen. - Er hat aber keine Zeit für eine mehrtägige Fachtagung. - Findet es besser, bei aktuellen Sachen eine längere QR-Sitzung anzusetzen. |
| Frau Hulitschke | <ul style="list-style-type: none"> - Wer setzt was auf die Tagesordnung? - Wenn es zu Konflikten kommt, sollen diese in die Tagesordnung mit aufgenommen werden. - Bei Bedarf sollen daher die Sitzungen ausgedehnt werden. |
| Frau Weigel | <ul style="list-style-type: none"> - Es nicht immer theoretisch, sondern praktisch gearbeitet werden. Z. B über die Projektbegleitung - Das ist zwar ein anderes Thema, aber auch hierzu sollte es einen extra Workshop geben |
| Herr Borchardt | (auf Frau Hulitschkes Frage) <ul style="list-style-type: none"> - Die Tagesordnung wird vom SprecherInnenrat gemacht. - Anträge zur Tagesordnung können von den einzelnen QRäten eingebracht werden. |
| Herr Bayram | (Auf Frau Weigels Frage) <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema Projektbegleitung wird in der nächsten Sitzung behandelt |
| Herr Ahmed | Per Mail soll abgefragt werden, wer Interesse an einem solchen Tag/Workshop hat |
| Herr Fleisch | Konkrete Daten sollten hierbei genannt werden. |
| Herr Borchardt | Auch die Themen müssen genannt werden |
| Herr Bayram | Er hat schon einige QRäte gefragt. 6 haben ihr Interesse an einer solchen Tagung bekundet. |
| Herr Borchardt | Alle QRäte sollen befragt werden. |
| Frau Masch | <ul style="list-style-type: none"> - Vorab sollten Themen formuliert werden und in einer QR-Sitzung abgefragt werden. - Ein ganzer Tag wird schwierig für die, die Kinder haben. |
| Herr Borchardt | Stellt den Antrag, eine Umfrage zu starten, dazu gibt es keine Einwände |

5.) Soziale-Stadt-Mittel Programmjahr 2010: Beträge, Fristen, Terminplanung. Ideenaufwurf im November? (Herr Borchardt)

| | |
|-----------------------|---|
| Herr Borchardt | Teilt mit, dass Für das Jahr 2010 vorbehaltlich der endgültigen Mittelzuweisung von SenStadt folgende Mittel zur Verfügung stehen: QF1: 10.000 € QF2 : 35.000 € QF3: 21.000 € Die QF3 Gelder müssen spätestens bis zum 30.04. gebunden werden. |
| Herr Krohmer | Schlägt vor folgendes vor: <ul style="list-style-type: none"> - Für QF2-Projekte Anfang Dezember einen Aufruf zu starten, diese dann in der Januar oder Februarsitzung abzustimmen. Erfahrungsgemäß gehen die Gelder hierfür Ende Februar/Anfang März ein. - Für die QF3 Gelder entweder auch einen sofortigen Aufruf zu starten oder, da eigentlich nur von der Summe her 2 Projekte durchgeführt werden können, mit der Abstimmung der Rankingliste des letzten QF3 Aufrufs fortzufahren. - Will der QR für beide Aufrufe eine Gewichtung nach Handlungsfelder vorgeben? |
| Herr Ahmed | Findet eine Gewichtung nicht gut. |
| Frau Weigel | Gibt zu bedenken, wenn bei dem QF2-Aufruf viele Anträge kommen und |

| | |
|------------------------|---|
| | diese Anträge Anfang 2010 befürwortet werden, ist wahrscheinlich kein Geld mehr da für Anträge, die während des Jahres kommen und auch sehr interessant wären. |
| Herr Borchard | Schlägt vor, 2 Aufrufe zu starten. Den QF3 Aufruf sofort und den QF2 etwas später. |
| Frau Hulitschke | Es soll zu Projekten der Handlungsfelder Senioren, Gesundheit, Integration aufgerufen werden. |
| Abstimmung | <p>1. Soll mit Vorgaben aufgerufen werden? Abstimmungsberechtigte 12 6 Ja, 6 Nein Stimmen</p> <p>2. Soll ohne Vorgaben aufgerufen werden? Abstimmungsberechtigte 12 6 Ja, 6 Nein Stimmen</p> <p>Keine Mehrheiten, es wird ein allgemeiner Aufruf gestartet.</p> |

6) Vorgezogen (s.o.)

7.) Wahl des 5. Mitglieds des SprecherInnen-Rates, VertreterInnen in der Steuerungsrunde, QR-NachrückerInnen (Feti Bayram)

7.1 Wahl des 5. Mitgliedes des SprecherInnenrats.

| | |
|--------------------|---|
| Herr Bayram | Berichtet, dass vorgesehen war, eine/n 5. Sprecher zu wählen. Frau Hulitschke wurde hierfür vorgeschlagen. |
| Abstimmung | Einstimmige Zustimmung. Frau Hulitschke nimmt die Wahl an. Somit ist Frau Hulitschke die 5. Sprecherin. |

7.2 Vertretung des SprecherInnenrats bei der Steuerungsrunde

| | |
|-----------------------|--|
| Herr Borchardt | <ul style="list-style-type: none"> - Der SprecherInnenRat möchte, dass ein/e SprecherIn an der Steuerungsrunde. Frau Grund war aufgrund Ihrer Funktion als Sprecherin Vertreterin in der Steuerungsrunde. Da sie nicht mehr Sprecherin ist und sie mehrmals nicht zu Steuerungsunden erschien, soll an ihrer Stelle ein anderes Mitglied des SprecherInnenrats daran teilnehmen. - Die SprecherInnen sprechen untereinander ab, wer von Ihnen an der jeweiligen Steuerungsrunde teilnimmt. <p>Zu diesem Vorgehen gibt es keine Einwände.</p> |
|-----------------------|--|

7.3. Mitgliedschaft Frau Grund

- Frau Grund, die mehrmals nicht zu den QR-Sitzungen erschienen ist, soll gefragt werden, ob sie weiterhin Mitglied des QRs ist. Herr Ahmed erklärt sich bereit, darüber mit Frau Grund zu sprechen.

20.15 Ende der Sitzung

Berlin, 25.11.09

In Absprache mit dem SprecherInnenrat

Jörg Krohmer

Themenspeicher:

- Bildung von handlungsfeldorientierten Arbeitsgruppen?
- Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit?
- Stand der Projektbegleitung?

Anwesenheitsliste:**03/11/09****14. QR-Sitzung**

| Nr | Name | Vorname | Institution /Anwohner |
|----|------------|------------|---------------------------|
| 1 | Ahmed | Sulaf | IG Potsdamer Straße |
| 2 | Bayram | Feti-Ahmet | Anwohner |
| 3 | Borchardt | Jörg | Anwohner |
| 4 | Chebli | Kassem | Lernhaus |
| 5 | Fleisch | Michael | K.I.D.S. e.V. |
| 6 | Hulitschke | Gabriele | Anwohnerin |
| 7 | Jimenez | Rosario | Anwohnerin |
| 8 | Lückerath | Josef | Anwohner |
| 9 | Masch | Yasmin | Jugendteam UBB |
| 10 | Staud | Anita | Staudart |
| 11 | Tuncel | Leyla | Anwohnerin |
| 12 | Weigel | Irene | Anwohnerin |
| 13 | Wosnitza | Regine | Mediennetzwerk / 'mstreet |

Gäste

| | | | |
|---------------|----|-------|------------|
| 1 | Ak | Arife | Anwohnerin |
| und 3 weitere | | | |

QM

| | | | |
|---|----------|-------|----|
| 1 | Krohmer | Jörg | QM |
| 2 | Aydinlar | Recep | QM |